



Stiftung
Bad
Heustrich

Jahresbericht 2022





Inhaltsverzeichnis

Wer wir sind	3
Jahresbericht der Stiftungsratspräsidentin	4
Jahresbericht des Institutionsleiters	5
National Games St. Gallen – Schwimmen und Pétanque	6-7
National Games St. Gallen – Tischtennis und Velo	8-9
Sport im Alltag – Gruppe Gehrihorn	10-11
Abschluss Ausbildungen / Impressionen	12-13
Jubilare / Pensionierungen	14-15
Bewegung und Sport mit dem Pferd – Kreativ-Atelier	16-17
Gesundens körperliches Arbeiten – Gartenbau	18-19
Jahresbericht Wohnschule Aurora	20-21
Diplomierung Wohnschule Aurora	22
Spenden Bad Heustrich und Wohnschule Aurora	23

Wer wir sind

Adresse

Stiftung Bad Heustrich, CH-3711 Emdtal b. Spiez, Telefon 033 655 80 40, info@badheustrich.ch,
www.badheustrich.ch

Träger

Bad Heustrich ist eine gemeinnützige Stiftung. Gründung im Jahr 1973.

Stiftungsrat

Karin Aebi, Präsidentin, Ulrich Brunner, Vize-Präsident, Mireille Guggenbühler, Sekretärin, Thorsten Jung, Kathrin von Känel, Andreas Stucki, Mirjam Roth-Marti

Zielsetzungen

Die Stiftung Bad Heustrich ist ein Kompetenzzentrum für Ausbilden, Arbeiten und Wohnen. Die Angebote richten sich an Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf, einer Lernschwäche oder einer kognitiven Beeinträchtigung. Auf unserer Webseite finden Sie die jeweiligen Informationen, schauen Sie sich um und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Wohnbereich

6 Wohngruppen / Aussenwohngruppe / individuelle Wohnmöglichkeiten

Werkstätten

Wäscherei 033 655 80 53 / Küche 033 655 80 51 / Gartenbau 033 655 80 58 / Gärtnerei 033 655 80 57 / Schreinerei 033 655 80 55 / Töpferei 033 655 80 52 / Kreativ-Atelier 033 655 80 54 / Brennholzverarbeitung 033 655 80 58

Wohnschule

Wohnschule Aurora, Oberlandstrasse 88, 3700 Spiez, Telefon 033 654 87 66, aurora@badheustrich.ch,
www.wohnschuleaurora.ch

Zusätzliche Angebote

Schule / Erwachsenenbildung / Sport / Lager / allgem. Freizeitaktivitäten / Nachbegleitung





Stiftung
Bad
Heustrich



Bericht der Stiftungsratspräsidentin

«Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen»

Astrid Lindgren

Eigentlich wollte ich dieses Zitat als Einstieg für den diesjährigen Jahresbericht wählen und ein Plädoyer schreiben für mehr Ruhe und Musse, als Gegengewicht zur gespürten Hektik allerorts. Zu bewegt schienen mir die letzten Jahre. Und dann kam es anders: beim genaueren Nachdenken und der Rückschau auf das Jahr 2022 bekamen die positiven Aspekte von Bewegung und die erfreulichen Prozesse des letzten Jahres mehr und mehr Gewicht. Für den Stiftungsrat der Stiftung Bad Heustrich war das letzte Jahr zugegeben ein Bewegtes, aber ein Entscheidendes!

Es stand ganz im Zeichen der Strategieentwicklung. Die Eckpunkte aus der im 2014 erarbeiteten letzten Strategie waren mit der Diversifizierung der Wohnangebote, der gewonnenen Klarheit im Umgang mit älter werdenden Klient*innen und der Etablierung von Bereichsleitungen in der Institution erfolgreich umgesetzt worden. Nun galt es, den Blick auf die gegenwärtige Situation und die zukünftigen Erfordernisse an die Stiftung Bad Heustrich zu lenken und drauf Antworten in Form neuer strategischer Leitlinien zu finden. Eine Strategie «Stiftung Bad Heustrich 2023-2030» sollte entstehen. «Nebenbei» wollten wir den neueren Stiftungsratsmitgliedern, die während der distanzorientierten Corona-Zeit zu uns gestossen waren, ein Näher-Kommen ermöglichen, sie vertieft mit der Stiftung und unserer Aufgabe als Stiftungsrat vertraut machen. Und wir wollten als Gremium zusammenwachsen, uns unserer Ressourcen und Stärken, aber auch Schwächen und Schatten bewusster werden.

Unter kundiger Moderation eines externen Fachmanns erarbeitete der Stiftungsrat von Januar bis Dezember 2022 an mehreren Retraiten neue strategische Grundlagen. Tatkräftig unterstützt wurden wir dabei vom Institutionsleiter Arnold Sieber, den Mitarbeitendenvertretungen, den Mitgliedern der Betriebskommission und der Resonanzgruppe aus Mitarbeitenden aller Bereiche der Stiftung Bad Heustrich. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für den grossen Einsatz, die vielen Ideen, die kritisch-konstruktiven Rückmeldungen und das grosse Wohlwollen!

Ein besonderer Dank gebührt meinen Kolleg*innen im Stiftungsrat für die spannende und konstruktive gemeinsame Arbeit und ihre Zeit für den Strategieprozess!

Karin Aebi, Stiftungsratspräsidentin

Bericht des Institutionsleiters

«Zu unserer Natur gehört die Bewegung» Blaise Pascal

Die Stiftung Bad Heustrich hat sich im vergangenen Jahr gemäss Blaise Pascal ganz natürlich verhalten und hat sich viel bewegt.

Wir haben uns auf verschiedenen Ebenen bewegt. Einerseits haben wir uns intensiv mit der Zukunft, dem weiteren Weg und der weiteren Ausrichtung unseres Angebotes für Menschen mit einer Beeinträchtigung auseinandergesetzt. Dazu haben wir analysiert, diskutiert und fantasiert, was in Zukunft sein könnte. Andererseits haben wir uns immer wieder körperlich bewegt. Sei dies durch Bewegung im Alltag, Bewegung bei der Arbeit, Bewegung in der Freizeit und durch sportliche Bewegung an Special Olympics Turnieren und Wettkämpfen.

Bewegung in ihren verschiedenen Formen bietet ganz unterschiedliche positive Erfahrungen, wie Integration, dazugehören, Erfolg haben, gemeinsam etwas unternehmen, gemeinsam etwas erleben, Neues kennen lernen, Freundschaften knüpfen, Spass haben und ganz nebenbei auch noch etwas für die eigene Gesundheit tun. Auch bieten sowohl Sport, Bewegung sowie die eigene Arbeit ganz viele Lernfelder. Beispielhaft sollen hier Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen, Teamarbeit, eigene Energie einteilen, Durchhalten, Eigenwirksamkeit und Sozialverhalten genannt werden.

All dies gehört zum Leben dazu und bietet Entwicklungsmöglichkeiten und Lebensqualität. Und genau diese beiden Begriffe – Entwicklung und Lebensqualität – sind für die Stiftung Bad Heustrich in ihrer Arbeit zentral. Die Stiftung Bad Heustrich will Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen, will Menschen begleiten einen nächsten Schritt zu tun, will bewegen und will andererseits den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen aber auch Lebensqualität und Genuss ermöglichen. Damit das Ganze gelingen kann, braucht es zwischen diesen beiden Seiten für jede einzelne Person einen individuellen Ausgleich.

Ich bin überzeugt, dass sich die Stiftung Bad Heustrich auch in Zukunft weiterhin bewegt und sich entwickeln wird, denn Bewegung gehört einfach zum Heustrich dazu.

Arnold Sieber, Institutionsleiter





Special Olympics National Games St. Gallen

Die Stiftung Bad Heustrich hat an den National Games St. Gallen 2022 mit 23 Athlet*innen und 7 Coaches in den Sportarten Velo, Schwimmen, Pétanque und Tischtennis erfolgreich teilgenommen.

Auf die Plätze – fertig – los

Schwimmen ist die beliebteste Individualsportart bei Anlässen von Special Olympics. 6 Athlet*innen haben sich für St. Gallen angemeldet. Vor den Spielen wurden die Distanzen 25m und 50m Freistil und die Staffel mit je 4 mal 25m Freistil intensiv trainiert.

Am ersten Tag findet jeweils das sogenannte Divisioning statt. Die Wettkämpfe sind so strukturiert, dass die Athlet*innen in einer homogenen Leistungsgruppe nur gegen Athlet*innen mit einem vergleichbaren Leistungsniveau antreten. Die Leistungsgruppen sollten mindestens drei, maximal acht Teilnehmende umfassen, und der Leistungsunterschied innerhalb der Gruppe soll nicht mehr als 15% (Richtwert) betragen. Diese Einteilung ermöglicht jedem Teilnehmenden eine Chance auf eine Medaille.

Es fanden packende Wettkämpfe in einem vollen Hallenbad statt. Die Abstände waren sehr gering, es wurde um jede Hundertstelsekunde gekämpft. Die Stimmung war grandios. Wir sind sehr zufrieden und stolz auf unsere Schwimmerinnen. Es hat richtig Spass gemacht! Zige zage, zige zage, Heu-, Heu-strich!

Karin Leibundgut, interne Schule



Pétanque

Pétanque ist vor allem in der Westschweiz äusserst populär. Dennoch konnten wir für die National Games St.Gallen 2022 zwei Teams stellen. An den Turnieren wird in sogenannten Tripletten gespielt, ein Team bestehend aus drei Athlet*innen. Seit April 2022 haben wir jeden Mittwoch trainiert. Weil die Motivation so gross war, trainierten die Athleten häufig auch in der Freizeit. Am ersten Tag absolvierten wir, wie alle anderen Sportgruppen, die Divisionings. An den darauffolgenden Tagen wurden die Finals bei brütender Hitze abgehalten. Unsere beiden Teams haben sich durch die Hitze jedoch nicht runterkriegen lassen und spielten souveräne Matches. Das eigene Niveau wurde von Tag zu Tag besser, und so waren wir selbst dem schlussendlichen Sieger ebenbürtig. Die Spannung bei den Spielen war teilweise kaum auszuhalten. Es war schön zu sehen, wie friedlich und fair alles abgelaufen ist. Wir hatten sehr viel Freude mit einer so grossartigen Gruppe dabei gewesen zu sein.

Jonas Cahenzli, agogischer Mitarbeiter



Impressionen





Tischtennispremiere für die Stiftung Bad Heustrich

Die Sportart Tischtennis wurde bei Special Olympics Switzerland im Jahr 2013 eingeführt. Die Stiftung Bad Heustrich nahm zum ersten Mal an einem Tischtennisturnier teil. Acht Wochen vor den National Games in St. Gallen haben sich unsere 4 Athleten während den Trainings, wie auch in der Freizeit, intensiv auf den Wettkampf vorbereitet. Da es für alle eine Premiere war, wusste man nicht genau, was uns erwartet und auf welchem Niveau wir spielen. Wir haben uns für die Disziplinen Einzel Open, Einzel Herren und im Doppel angemeldet. Am ersten Wettkampftag wurden die Kategorien mittels eines Kaiserspiels mit Zeitbeschränkung aufgeteilt. Somit wurden die Spieler in eine Gruppe mit 4 – 6 etwa gleichstarken Gegnern eingeteilt. Die Athleten spielten in drei verschiedenen Kategorien. Während den Spielen herrschte in der Turnierhalle Ruhe und die Athleten wie auch die Coaches waren voll auf die Spiele fokussiert. Es fanden unzählige spannende Ballwechsel und faire Zweikämpfe statt. Am Ende jedes Spiels gab es einen glücklichen Sieger und einen enttäuschten Verlierer. Es war unglaublich grossartig, die Fairness bei den Spielern zu beobachten. Am Ende der drei Wettkampftage, konnten die Athleten bei der emotionalen Medaillenzeremonie insgesamt 5 x Gold, 3 x Silber und 2 x Diplom in Empfang nehmen. Das ganze Heustrich-Special-Olympics-Team ist stolz auf die vollbrachte Leistung der Athleten.

Simon Wepfer, agogischer Mitarbeiter

«I want to ride my bicycle» (Queen)

Special Olympics in St. Gallen hielt eine anspruchsvolle und selektive Strecke für die Radsportbegeisterten Athleten*innen bereit. Der 600 Meter lange Rundkurs war geprägt von einem langen Aufstieg, knackigen Kurven und einer rasanten Abfahrt entlang des Stadtparkes. Die 7 Athlet*innen aus der Stiftung Bad Heustrich konnten in den spezifischen Trainings die entsprechenden Skills üben und an der Ausdauerfähigkeit arbeiten. Dabei wurde so einiges an Schweiß vergossen und auch strömendem Regen getrotzt. Aber ohne Schweiß kein Preis. Am ersten Tag in St.Gallen absolvierten die Radfahrer*innen einen Zeitlauf. Das sogenannte Devisung dient zur Einteilung in konkurrenzfähige Gruppen von fünf bis acht Athleten*innen. Unsere Athlet*innen starteten in den Kategorien A und B, in welchen alle zwei Rennen bestreiten konnten. In diesen wurden an den folgenden Tagen um die Medaillen gekämpft. In der Kategorie A waren Renndistanzen von 600 Metern und 1200 Metern als Zeitfahren zu absolvieren. Die Rennen in der Kategorie B wurden über 2400 Meter im Einzelstart und 4800 Meter in Massenstart der jeweiligen Gruppe ausgetragen. Dabei konnten sich unsere Radsportler*innen 2 x Gold und 5 x Bronze erkämpfen. Die Emotionen über gewonnenes Edelmetall und Niederlagen waren überschwänglich und mitreissend. Wir können stolz auf diese Erfolge und vor allem auf unsere Athlet*innen sein. Während der ganzen Veranstaltung zeigten sie einen grossartigen Teamgeist und konnten jederzeit auf die gegenseitige Unterstützung und Motivation zählen.

Adrian Wenger, Werkstattleiter Schreinerei

Impressionen





Sport im Alltag – Fun to go!

Fun to go!

Wie es der Name dieses Gefährts bereits ankündigt, erzählen wir hier von etwas, das Spass macht und uns vorwärtsbringt!

Unsere Klient*innen sind es gewohnt viel zu laufen. Sie laufen tagtäglich ihre Strecken Richtung Wimmis, Aeschi oder nach Mülenen. Dieses tägliche Lauftraining ist bestimmt wichtig und gut, aber des Öfteren nicht sehr beliebt unter den Klient*innen. Wie wir wohl alle wissen, sollte Bewegung und Sport im alltäglichen Leben gut integriert sein – so auch für die Bewohner*innen der Stiftung Bad Heustrich. Es sollte jedoch unbedingt auch immer wieder einfach Spass machen. Natürlich fördern wir auch das selbständige Fahrradfahren der Klient*innen, aber manche unter ihnen können nicht selbständig fahren oder fühlen sich dabei einfach zu wenig sicher.

Darum sagten wir uns: «FUN TO GO»

Für alle, welche noch nie ein Doppelvelo gefahren sind – so funktioniert es:

Eine Person lenkt, beide können treten. Beide Personen haben eine gute Sicht und können sich durch die nebeneinander gelegenen Sitzpositionen gut miteinander unterhalten. Das Ganze ist zudem unterstützt durch einen elektrischen Hilfsmotor. Und los geht's ...

Wer damit losfährt, hat meist sofort ein Lachen auf dem Gesicht.

Ein Klient erzählt:

«Es ist sehr angenehm auf dem Fun to go Velo zu fahren. Es hat einen richtigen Sitz und ich kann gemütlich anlehnen. Das Trappen geht einfacher, als wenn ich alleine fahre. Ich bin froh, muss ich nicht lenken. Ich mache es für meine Knie. Ich hatte eine Operation vor einem halben Jahr. Und es ist auch sehr lustig. Man kann richtig Gas geben und der Wind weht mir um die Ohren. «Es isch es guets Velo.»
Wir können nur betonen, es macht einfach «Fun to go!»

Eliane Seewer, agogische Mitarbeiterin

Impressionen





Abschluss Ausbildungen



Eicher Jasmin

Praktikerin PrA, INSOS
Wäscherei, Hausdienst und Küche
Arbeiten: Stiftung Bad Heustrich
Wohnen: Stiftung Bad Heustrich



Seewer Lukas

Praktiker PrA, INSOS
Gärtnerei, Gartenbau und Küche
Arbeiten: Stiftung Bad Heustrich
Arbeiten: Stiftung Bad Heustrich



Makdhoomi Zakir

EBA Ausbildung Gartenbau
Arbeiten: GROBAU / Stiftung Bad Heustrich
Wohnen: Frutigen



Impressionen Abschluss / Jubilare





Jubilare / Pensionierungen



Rodel Susanna
35 Jahre
Leiterin Finanzen und Administration



Chirsten Roland
30 Jahre
Mitarbeiter Brennholz



Enz Susanne
20 Jahre
Mitarbeiterin Töpferei



Schneider Marc
20 Jahre
Plus-Werk



Hunger Barbara
20 Jahre
Werkstattleiterin Töpferei



Mühlemann Fabian
10 Jahre
Jetzt Fröschenmoos

Enz Thomas
10 Jahre
Mitarbeiter Töpferei



Gerber Fritz
Technischer Dienst
Pensionierung



Gehrig Michael
Bereichsleitung Werkstätten /
Fachstelle berufliche Integration
Pensionierung





Kreativ-Atelier

Bewegung und Sport mit dem Pferd

Seit über 20 Jahren besuchen wir, eine Gruppe des Kreativ-Ateliers, einmal in der Woche die Islandpferde in Wimmis. Zurzeit leben dort im Offenstall die drei Isländer Sleipnir 34, Ótti 19 und Haenir 9 Jahre alt. Nachdem die Pferde von allen begrüßt worden sind, werden die Pferde gestriegelt und gebürstet. Danach wird Ótti zum Reiten vorbereitet. Er bekommt eine Decke und einen Voltigierrgurt, an dem sich die Reiter*in festhalten kann. Jetzt geht es auf die anderthalbstündige Tour. Abwechslungsweise darf jemand reiten oder ein Pferd führen. Der Rest der Gruppe wandert sehr motiviert mit.

Was bringt das?

Es fördert die Rücksichtnahme auf die Gruppe und die Pferde. Die Pferde sind Lebewesen, sie haben ihre Bedürfnisse, ihren Willen und ihre Eigenart. Die Arbeit mit den Pferden baut Vertrauen auf und stärkt das Selbstwertgefühl. Das Getragenwerden in engem Kontakt mit dem Pferderücken führt zur Verbesserung der Körperkontrolle und des Gleichgewichts.

Einige Stimmen von Teilnehmenden

Nina: Ich umarme die Pferde gern. Es macht mir Freude zu reiten oder ein Pferd zu führen, dies kann ich ganz alleine. Es ist einfach wunderschön, ich liebe die Pferde.

Pedro: Beim Reiten spüre ich die Bewegungen vom Pferd, ich muss ganz ruhig sein. Ich führe gerne Haenir. Manchmal spricht Haenir mit mir.

Christian: Das Pferd führen ist auch sehr schön, ich bin der Kollege vom Pferd. Beim Reiten ist es schön, getragen zu werden, es ist so entspannend.

Werner: Ich möchte jeden Tag Pferde führen und reiten. Das macht mich glücklich. Ich habe mit den Pferden so viel Freude.

Cornelia: Ich reite schon gerne.

Leonie: Ich spüre sehr gut die Verbindung zum Pferd. Ich reite sehr gerne.

Veronika Feigenwinter, Werkstattleiterin Kreativ-Atelier





Gartenbau

Gesundes körperliches Arbeiten

Wie wichtig es ist, gesund und fit zu sein, wissen wir hoffentlich alle. Doch wie können wir gesund und fit bleiben? Wie wir das mit dem gesund und fit bleiben in unserer Werkstatt Gartenbau handhaben, lesen sie im folgenden Abschnitt.



In unserem Bereich, dem Gartenbau, müssen mehrmals pro Tag Maschinen und diverses Material auf- und wieder abgeladen werden, was je nach Maschine/Werkzeug viel Muskelkraft sowie die richtige Technik benötigt. Aber nicht nur dort brauchen wir die richtige Technik, sondern auch beim Arbeiten mit den Maschinen wie zum Beispiel beim Heckenschneiden. Dort ist die richtige Technik entscheidend, ob man am Abend mit oder ohne Rückenschmerzen ins Bett geht. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Das bedeutet, dass wir in unserem Team genau darauf achten müssen, wie wir zu unserem Körper am besten Sorge tragen können. Mit den geeigneten Hilfsmitteln und Techniken können wir schwere Lasten besser aufladen und schonen zugleich unseren Körper.



Um beim Auf- und Abladen der Maschinen und Werkzeuge nicht immer auf das Fahrzeug klettern und anschliessend wieder runter springen zu müssen, haben wir hinten bei unseren Fahrzeugen eine Klappe montiert, die uns unsere Arbeit vereinfacht, aber auch unseren Körper vor Schlägen auf den Rücken schützt. Bei grösseren Maschinen verwenden wir Alurampen, die wir zum Beispiel beim Auf-/Abladen von Rasenmähern gebrauchen, um bequem, ohne grossen Kraftaufwand, rauf und runterzufahren. Nebst dem Beladen der Fahrzeuge geben wir beim Arbeiten mit Maschinen besonders acht, dass die geforderte PSA getragen wird. Zum Beispiel beim Heckenschneiden sind gutes Schuhwerk, Handschuhe, Gehörschutz sowie Schutzbrille vorgeschrieben, denn sie schützen uns vor Unfällen jeglicher Art.

Ramon Stucki, agogischer Mitarbeiter Gartenbau





Jahresbericht Wohnschule Aurora

Bewegung in der Wohnschule Aurora

Anne Sophie Stoffer wohnt in einer der drei Wohnungen im Pavillon, gegenüber der Wohnschule. Sie war im Jahr 2022 viel unterwegs und in Bewegung: bei der Arbeit und in ihrer Freizeit, mit dem Zug, zu Fuss oder auf ihrem Therapiepferd Mara. Treppe rauf und Treppe runter geht es für Anne Sophie bei der Arbeit im Altersheim Schweizerhof in Kandersteg. Sie ist dort in der Hauswirtschaft tätig. Nach anstrengender Arbeit ist sie oft sehr müde. Trotzdem findet sie Zeit für ihre Hobbys Outdoortraining und Therapieritten. Bei einem gemeinsamen Spaziergang erzählt sie mir von ihrer Motivation, ständig in Bewegung zu bleiben.

Andrea: Anne Sophie, wieviel Schritte machst du an einem normalen Arbeitsalltag?

Annes Sophie: Möchtest du das ernsthaft wissen? Sie lacht und schaut auf ihre Fitnessuhr: 28.632 Schritte, das sind 21.85 km.

Andrea: Was motiviert dich nach der anstrengenden Arbeit noch zum Reiten zu gehen?

Anne Sophie: Es macht mir Freude mit Mara, meinem Therapiepferd, Zeit zu verbringen und Mara zu striegeln und den Stall zu misten. Wenn ich reite, komme ich auf gute Gedanken und es macht mich glücklich.

Andrea: Jeden Dienstag gehst du nach dem Reiten noch ins Outdoortraining Xung in Spiez. Was war der Grund, dass du mit diesem Training begonnen hast?

Anne Sophie: Wegen psychischen Problemen habe ich an Gewicht zugenommen. Durch das Übergewicht bekam ich gesundheitliche Schwierigkeiten. Mein Hausarzt riet mir dringend abzunehmen. Die Bewegung hilft mir dabei. Zudem habe ich Spass daran, neue Leute kennenlernen.

Andrea Mögle, agogische Mitarbeiterin



Studiowohnungen

In Bewegung sind nicht nur die Klient*innen, sondern auch das Wohn- und Ausbildungsangebot der Wohnschule. Anfangs Juni konnten in der Wohnschule drei neue Studiowohnungen bezogen werden. Luca Vogt ist in eine der Studiowohnungen eingezogen. Da er sich tagsüber bei der Arbeit auf einem Bauernhof viel bewegt, schätzt er abends seine gemütlich eingerichtete Wohnung. Er lädt mich zu einem Kaffee in seine Wohnung ein und erzählt mir gerne von seiner neuen Wohnung und seinen Plänen.

Simon: Wie gefällt es dir in deiner neuen Wohnung?

Luca: Sehr gut. Ich habe Freude, dass ich schon selbständiger geworden bin, seit ich in der Studiowohnung eingezogen bin.

Simon: Worauf hast du beim Einrichten der Wohnung geachtet?

Luca: Mir war wichtig, dass es gemütlich und nicht überstelt ist. Auch die Bequemlichkeit des Sofas war mir wichtig.

Simon: Was möchtest du in der Studiowohnung lernen?

Luca: Mir gefällt, dass ich in der Studiowohnung meine Selbständigkeit trainieren und verbessern kann und so später einmal ganz selbständig wohnen kann.

Simon: Wo hat dich das Team der Wohnschule unterstützt?

Luca: Vom Team habe ich gute Tipps fürs Einrichten und die Haushaltführung bekommen.

Simon: Hast du sonst noch Pläne und Ideen für deine Zukunft?

Luca: Zuerst baue ich die Legotechnik Baumaschine zusammen, die ich zu Weihnacht bekommen habe. Längerfristig möchte ich eine Reise nach Australien machen. Meine Bezugsperson hilft mir bei den Vorbereitungen auf die Reise.

Simon Lüthi, Leiter Wohnschule Aurora





Diplomierung

Diplomfeier 2022 Wohnschule Aurora

Zum erfolgreichen Abschluss der zweijährigen Ausbildung in der Wohnschule Aurora konnten vier Teilnehmende ihre Diplomierung feiern. Die jungen Menschen mit einer Lernschwäche oder leichten geistigen Beeinträchtigung haben sich in den beiden Ausbildungsjahren darauf vorbereitet, ihr Leben möglichst selbstständig zu gestalten. Wir stellen die vier Absolvent*innen gerne kurz vor (im Bild von links nach rechts).

Charlotte ist eine gute Freundin von Ramona und ist jederzeit für ein Spässchen aufgelegt. An den Veranstaltungen von Special Olympics zeigt sie gute Leistungen im Schwimmen. Sie startet zusammen mit Ramona nach der Ausbildung in einer Lernwohnung.

Kenny ist ein lebhafter junger Mann mit vielen Ideen. Als Kontrast zu seinem fröhlichen Gemüt ist er fasziniert von den Symbolen der Gothic-Szene. Er hat eine eigene Wohnung in Spiez gefunden und wohnt nach der Ausbildung selbständig.

Miriam kocht und bäckt die feinsten Leckereien. Gerne erzählt sie von ihren vielen spannenden Erlebnissen und verbreitet im ganzen Haus eine fröhliche Stimmung. Sie zieht nach der Ausbildung in eine Stудиowohnung der Wohnschule und freut sich auf die grössere Selbständigkeit.

Ramona (ohne Bild) ist eine sportliche junge Frau, die beinahe das ganze Jahr mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt. Sie zieht nach der Ausbildung in eine der Lernwohnungen der Wohnschule und möchte zwei Jahre später den Schritt in die vollständige Selbständigkeit wagen.



Das Bildungsangebot

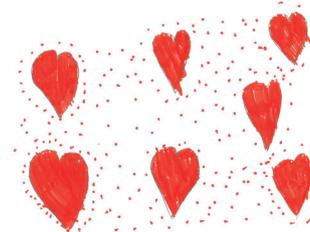
Der Schritt in die Selbständigkeit stellt für Menschen mit einer Lernschwäche oder einer leichten geistigen Beeinträchtigung eine besondere Herausforderung dar. Die Stiftung Bad Heustrich bietet mit dem Angebot der Wohnschule Aurora in Spiez eine Ausbildung an, die auf die Bedürfnisse dieser Menschen zugeschnitten ist und sie auf dem Weg in die grösstmögliche Selbständigkeit unterstützt.

Simon Lüthi, Leiter Wohnschule Aurora



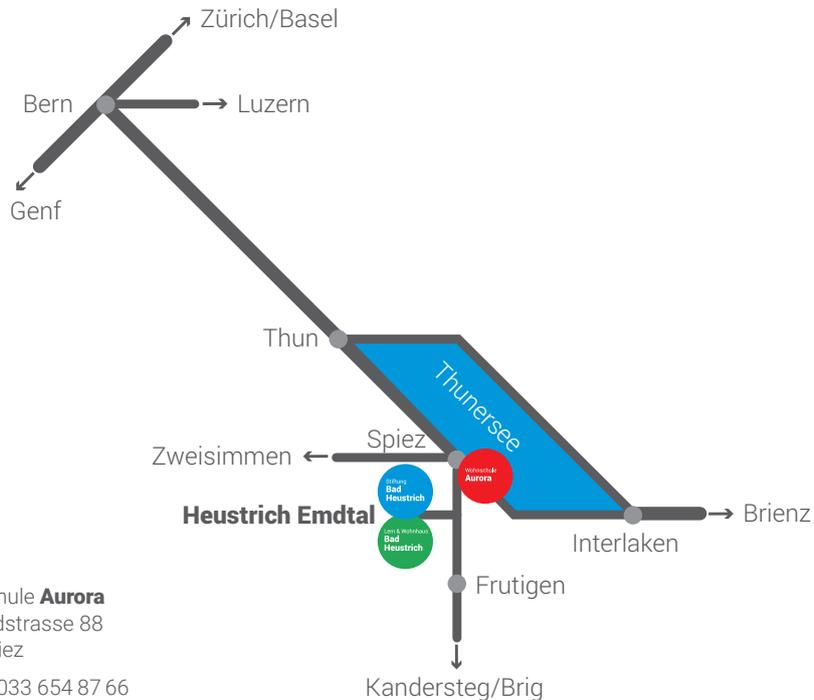
Spenden Bad Heustrich und Wohnschule Aurora

Diverse	15'575.38	Dünneisen Werner, Reichenbach	300.00	Saner Renate, Gümligen	200.00
Stucki Bernhard, Wimmis	4'860.00	Frauenverein Aeschi	300.00	Stämpli und Zbinden GmbH, Thun	200.00
OK Blüemlisalplauf, Reichenbach	1'963.00	Frauenverein Frutigen	300.00	Zurbrügg-Jenni Ruth, Hondrich	200.00
Bettschen Y. und W., Reichenbach	1'500.00	Greber Haushaltgeräte AG, Frutigen	300.00		
Spende AEK Wimmis	1'500.00	Jordi Katharina und Bernhard, Kehrsatz	300.00		
Rotary Club Thun-Niesen	1'200.00	Krähenbühl Erika, Thun	300.00	Total	50'975.66
Kirchgemeinde Reichenbach	1'127.70	Schmid AG, Frutigen	300.00		
Dummermuth Fritz, Spiez	1'110.00	Zurbrügg Holzbau AG, Reichenbach	300.00	Spenden Wohnschulwoche Aurora	
Apotheke Dr. Grünig AG, Spiez	1'000.00	Rösti und von Niederhäusern, Krattigen	275.00		
Denner Express, Aeschi	1'000.00	Kirchgemeinde Därstetten	254.00	Diverse Spenden	935.00
Möbel Werthmüller GmbH, Frutigen	1'000.00	Volken Allesandra, Hondrich	250.00		
Beer Barbara und Rico, Hubersdorf	1'000.00	Zurbrügg H.U., Hondrich	250.00	Wir danken allen freiwilligen Helfern, Natural-	
Josi Judith, Bern, Niesenfuchs	998.68	Von Känel S. und D., Frutigen	200.65	spendern und unterstützenden Personen.	
Ev. ref. Kirchgemeinde Frutigen	855.35	Baumgartner Andreas, Steffisburg	200.00	Weitere Spenden und die Jahresrechnung	
Luginbühl Reto, Spiez	800.00	Bhend Ueli, Reichenbach	200.00	finden Sie auf www.badheustrich.ch	
Michael Messerli, Wasen i.E.	780.00	Brändli Heinz, Liebefeld	200.00		
Spar- und Leihkasse Frutigen	700.00	Egli-Bächler Hans und Marietta, Frutigen	200.00	Herzlichen Dank!	
Kirchgemeinde Diemtigen	694.05	Elsener Beat, Niederhunigen	200.00		
Kirchgemeinde Reutigen	577.00	Frauenverein Adelboden	200.00		
Elektro Zurbrügg, Hondrich	500.00	Gemeinnütz. Frauenverein Grindelwald	200.00		
Frauenverein Steffisburg	500.00	Greisler Gaby und Claude, Lenk	200.00		
Frauenverein Strättligen	500.00	Grossen-Köchlin Hans, Kandersteg	200.00		
Frey Andreas, Laufen	500.00	Hählen Heidi, Frutigen	200.00		
Gemeinnütz. Frauenverein, Uetendorf	500.00	Hunziker Edith, Steffisburg	200.00		
Künzi + Knutti, Adelboden	500.00	Kalbermatter P., Steg	200.00		
Ref. Kirchgemeinde Spiez	500.00	Kirchgemeinde Oberwil	200.00		
Kirchgemeinde Thierachern	430.00	Lörtscher E., Wimmis	200.00		
Baumgartner Josef, Beckenried	400.00	Matti Peter, Steffisburg	200.00		
Kammer Gaby und Urs, Erlenbach	400.00	Morell Hanna, Winterthur	200.00		
Kath. Pfarramt Freienbach	374.85	Salvisberg H.R., Wimmis	200.00		





Vielen Dank für Ihre Unterstützung



Stiftung **Bad Heustrich**
Heustrichstrasse 2
3711 Emdtal

Telefon 033 655 80 40
info@badheustrich.ch
www.badheustrich.ch

Spendenkonto PC 30-36360-6
IBAN CH08 0900 0000 3003 6360 6

Wohnschule **Aurora**
Oberlandstrasse 88
3700 Spiez

Telefon 033 654 87 66
aurora@badheustrich.ch
www.badheustrich.ch



Ausbilden. Arbeiten. Wohnen.

